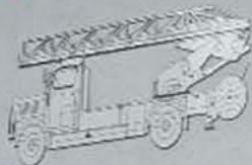


1. FEUERWEHROLDTIMER VEREIN DER FF WELS

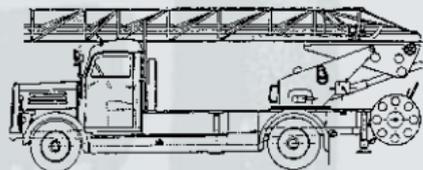


MUSEUM



## **NAME DES VEREINS:**

### **1. FEUERWEHROLDTIMER VEREIN DER FF WELS**



## **SITZ DES VEREINS:**

4600 Wels, Lichtenegger Straße 99, Österreich  
www.feuerwehr-wels.or.at  
unter: Service > Oldtimerverein

## **HERAUSGEBER UND VERLEGER:**

1. Feuerwehroldtimer Verein der  
Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Wels

**Texte:** Dr. Alfred ZEILMAYR

**Fotos:** Alfred EIDENBERGER

**Layout & Druck:** REPRO TECHNIK GMBH

**Ausgabe:** 2023 / 4. Auflage

## **VEREINSVORSTAND:**

### **Obmann**

Andreas ESSERT  
+43 (0) 650/70 10 510  
andreas.essert@feuerwehr-wels.or.at

### **1. Obmann Stellvertreter**

Branddirektor Ing. Franz HUMER, MSc  
+43 (0) 7242/42 230 - 2270  
franz.humer@feuerwehr-wels.or.at

### **2. Obmann Stellvertreter**

Erwin GATTRINGER  
+43 (0) 7242/53 092

### **Ehrenobmann**

Dr. Alfred ZEILMAYR  
+43 (0) 664/39 13 256  
zeilmayr@aon.at

### **Kassier**

Franz PÜHRINGER  
+43 (0) 699/81 57 58 02  
franz.puehringer@liwest.at

### **Schriftführer**

Ing. Dominik Primetzhofer +43  
650/ 35 00 08 42  
domprimetzhofer@gmail.com

## **Bankverbindung:**

Raiffeisenbank Wels Kaiser Josef Platz Wels  
IBAN: AT74 3468 0000 0060 4793, BIC: RZOOAT2L680

## **FACHBEIRÄTE :**

### **Recht und Organisation:**

Dr. Alfred ZEILMAYR

### **Öffentlichkeitsarbeit,**

### **Finanzberatung:**

Dr. Peter KOITS

### **Fahrzeugtechnik (ohne Elektrik):**

Stefan FELLNER Mst.

Alfred EIDENBERGER

Josef FÜRLINGER

Karl LOIDL

### **Fahrzeugelektrik:**

Klaus WECKL

### **Haustechnik:**

Ferdinand FEICHTENSCHLAGER

### **Sicherheitstechnik:**

Dorner-Mayer Elektrik

### **Veranstaltungswesen:**

Andreas BERNECKER

### **Publikationen, Grafik:**

Heinz IMBÖCK

### **Bekleidung, Ausrüstung:**

Günther SIMADER

Oswald WAGNER

### **Elektrik:**

Otmar HOHENEDER





*Andreas Essert*

*Erwin Gattringer*

### **Der neue Obmann Andreas Essert stellt sich vor**

Im Februar 2016 hat ein gelungener Generationswechsel stattgefunden. Ich wurde als Nachfolger unseres Langzeitobmannes Erwin Gattringer von der Mitgliederversammlung einstimmig zum neuen Obmann gewählt. Ich bin seit 2006 Mitglied des Vereins und seit 1979 Mitglied bei der FF Wels.

Erwin war an der Entwicklung des Vereines seit dem Erwerb des ersten Fahrzeuges, einer Drehleiter, im Jahre 1987 (siehe Seite 6), maßgeblich beteiligt. Auch der Bau des neuen Vereinsgebäudes ist in seine „Amtszeit“ gefallen. Dafür möchten wir uns alle bedanken. Erwin wird dem Verein in beratender Funktion erhalten bleiben. Da wir auch weiterhin ein „lebendiges Museum“ - dazu gehören fahrbereite Fahrzeuge und aktive Mitglieder – bleiben wollen, ist es mir auch ein großes Anliegen für „Fahrernachwuchs“ zu sorgen, der mit viel Fingerspitzengefühl und Sorgfalt in Zukunft unsere doch sehr einzigartigen Fahrzeuge bewegt.

Besonders möchte ich mich noch bei unseren Sponsoren (siehe Inserate) bedanken, durch die eine Drucklegung dieses Folders erst möglich wurde.

Abschließend möchte ich noch alle Vereinsmitglieder und alle Interessenten zu unseren Zusammenkünften am Montag und Freitag jeweils ab 13.00 Uhr in der Lichtenegger Straße besonders herzlich einladen. Auf ein Treffen freut sich

Andreas Essert  
Obmann



### **Mit Feuereifer bei der Sache**

Die Freiwillige Feuerwehr Wels war und ist seit jeher unter dem Motto „Dem Nächsten zur Wehr“ auf vorbildliche Weise für die Bevölkerung da und wird dies auch künftig sein.

Damit nicht in Vergessenheit gerät, welche Leistungen die Feuerwehr einst vollbracht hat, gibt es seit 1988 den 1. Feuerwehroldtimerverein der Stadt Wels. Am Standort in der Lichtenegger Straße 101 kümmern sich die Mitglieder unter der Führung von Obmann Andreas Essert liebevoll um den eindrucksvollen Bestand an Fahrzeugen und Gerätschaften aus längst vergangener Zeit. Selbstverständlich ist es auch möglich, diese Zeugnisse der Vergangenheit unter fachkundiger Führung zu besichtigen.

Als Bürgermeister danke ich dem 1. Feuerwehroldtimerverein der Stadt Wels für sein engagiertes ehrenamtliches Wirken. Für die Zukunft wünsche ich dem Team auch weiterhin viel Freude und Erfolg mit seinem geschichtsträchtigen Hobby!

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Rabl'. The signature is fluid and cursive.

Dr. Andreas Rabl,  
Bürgermeister der Stadt Wels

## „Löschzug 2 gibt alter Drehleiter das Ausgedinge“

titelte die „Welser Rundschau“ am 26. November 1987! Was war geschehen: Im Jahre 1987 konnte von der Stadt Wels mit dem Ankauf eines modernen Hubrettungsfahrzeuges für die Feuerwehr ein Ersatz für die 1945 in Betrieb genommene Schwere Drehleiter (SDL) beschafft werden. Die damals 44 Jahre alte Magirus-Drehleiter musste in der Folge aus Platzgründen ausgeschrieben werden und wurde zum Verkauf ausgeschrieben. 18 Feuerwehrkameraden des Löschzuges 2 der FF Wels, mit dem damaligen Zugskommandanten HBI Hubert FRIEDWAGNER (†) und dem späteren Vereinspräsidenten Erwin GATTRINGER wollten diese erste Welser Drehleiter aber „im Land behalten“ und starteten eine einmalige Initiative: Sie legten zusammen, beteiligten sich an der Ausschreibung und erhielten

schließlich als Bestbieter den Zuschlag. Das Fahrzeug wurde ihnen am 21. Jänner 1988 durch den Kommandanten der Wehr, OBR Dr. Alfred ZEILMAYR und seinem ersten Stellvertreter BR Fritz KORNBURGER offiziell übergeben.

Zunächst wurde die Drehleiter in einer Maschinenhalle in Buchkirchen bei Wels eingestellt. Als 1989 aber das zweite Fahrzeug, eine Fliegerkraftspritze 15 hinzukam, wurde es „eng“. Im folgenden Jahr kam nun der Welser Immobilienhändler Alois MEIR (sen.) zu Hilfe, gewährte in einer alten Lagerhalle der ehemaligen Lederfabrik Reichart in Wels, Lichtenegger Strasse 101 „Obdach“ und wurde damit auch zu einem „Geburts-helfer“ für den Verein. Sein gleichnamiger Sohn folgte dem Vater als Unterkunftsgeber

und tatkräftiger Sponsor nach, sodass der in der Folge gegründete Verein die nach und nach zusätzlich beschafften sechs alten Feuerwehrfahrzeuge ordentlich unterstellen konnte. In den folgenden Jahren wurde der alte Baubestand abgebrochen und vom Eigentümer ein Neubau errichtet. Die Ausgestaltung der Halle wurde in unzähligen Arbeitsstunden von den Mitgliedern durchgeführt. Welser Unternehmen halfen durch Beistellung der notwendigen Installationsmaterialien.

### Vereinsgründung

Aufgaben und Ziele, die man sich gesetzt hatte, verlangten in der Folge eine vereinsmäßige Struktur, sodass am **16. Februar 1995 der 1. Feuerwehroldtimer Verein der FF Wels** gegründet wurde.

Dieser nicht auf Gewinn ausgerichtete Verein hat ordentliche und unterstützende Mitglieder. Mitglieder können alle physischen und juristischen Personen werden, indem sie den jährlichen Mitgliedsbeitrag bezahlen. Anfang 2016 zählte der Verein 340 Mitglieder.

**Organe des Vereines** sind die Mitgliederversammlung, die einmal jährlich stattfindet, der Vorstand, die Kassenprüfer und das Schiedsgericht. Der **Vorstand** besteht aus Obmann, Kassier, Schriftführer und ihren jeweiligen Stellvertretern sowie 18 Fachbeiräten. Die **Vertretung des Vereines**, insbesondere nach außen, gegenüber Behörden und dritten Personen **obliegt dem Obmann**, der auch den Vorsitz in der Mitgliederversammlung und im Vorstand führt.

Die **finanziellen Mittel des Vereines** werden durch Mitgliedsbeiträge, Spenden,

Erträge aus Veranstaltungen und sonstigen Zuwendungen aufgebracht. So wertvoll und willkommen Zuwendungen von Sponsoren und Erlöse aus Veranstaltungen sind, so unverzichtbar sind die **freiwilligen Leistungen der „Arbeitsbienen“**, gleichgültig, ob sie entsprechend ihren fachlichen Fähigkeiten an der Erhaltung der Kraftfahrzeuge und sonstigen Ausrüstungsgegenstände, an der Pflege von Objekt und Außenanlagen oder sonst zum Nutzen des Vereins mitarbeiten.

Nicht zuletzt soll die **Öffentlichkeitsarbeit** durch Teilnahme an historischen Vorführungen wie bei den Rettermessen Wels, bei Ausstellungen, Feuerwehrfesten, Veranstaltungen in der Stadt Wels und anderen Anlässen erwähnt werden.



*Übergabe Drehleiter DL 22 - 1988*

Bei dieser Gelegenheit wird der Bevölkerung „Feuerwehrgeschichte live“ präsentiert. Aber auch die zum Erhalt der Kameradschaft unverzichtbare „Geselligkeit“ bei Oldtimer-Sternfahrten oder Grillfesten kommt nicht zu kurz!

## Unser „lebendiges“ Museum!

Seit 2008 ist die Stadt Wels Grundeigentümer der alten Liegenschaft. Im Dezember 2008 genehmigte der Magistrat der Stadt Wels, als Baubehörde, den „Innenumbau sowie die Sanierung des Feuerwehrmuseums“. Bei einer Objektlänge von 32,75 m, einer Breite von 13,76 m und einer Höhe von 4,74 m ergibt sich auf einer bebauten Fläche von 450,64 m<sup>2</sup> eine Nutzfläche von 422,82 m<sup>2</sup> und ein umbauter Raum von 2,847,08 m<sup>3</sup>. Für alle erforderlichen Baumaßnahmen haben Vereinsmitglieder ca. 5.000 freiwillige Arbeitsstunden erbracht, der notwendige Baraufwand hat bis Ende August 2009 ~ Euro 117.000 betragen, wobei maßgebliche Zuschüsse von der Stadt und dem Land Oberösterreich gekommen sind. Die Eröffnung des neuen Feuerwehrmuseums

erfolgte im Sommer 2009. Ein Leihvertrag mit der Stadt Wels brachte letztendlich dem Verein auch die notwendige rechtliche Absicherung!

Durch ständige Erweiterungen unseres einzigartigen und komplett fahrbereiten Fuhrparks wird Platz im Museum schon wieder Mangelware.



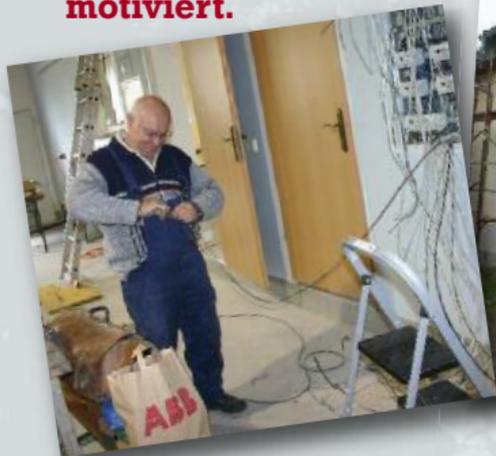
**5000 Stunden können  
ganz schön lang und  
kräfteraubend sein ...**





**Schnell ist alle Mühsal  
vergessen und man widmet  
sich mit neuem Elan dem  
eigentlichen Hobby.**

**... doch der  
Baufortschritt  
motiviert.**



## **NEUBAU OLDTIMER MUSEUM**

17. November 2008 bis 18. Juni 2009

**EHRENOBMANN:** Dr. Alfred ZEILMAYR  
**OBMANN:** Erwin GATTRINGER  
**OBMANN-STV.:** Ing. Franz HUMER  
**ARCHITEKT:** Dipl. Ing. Wolfgang HARMACH  
**POLIERE:** Fritz KORNBERGER  
Ferdinand FEICHTENSCHLAGER

### **MANNSCHAFT:**

Siegfried Achleitner - Andreas Bernecker  
Erich Dworacek - Helmut Ehrensperger  
Alfred Eidenberger - Karl Eidenberger  
Franz Hetzmannseder - Karl Loidl  
Franz Mathe - Franz Pühringer  
Detlef Rothkegel - Anton Schuller  
Günther Simader - Reinhard Tröbinger  
Oswald Wagner - Andreas Weber  
Franz Wiesinger - Heinz Zotter

**Elektriker:** Rudolf Mathe - Gerhard Michalik  
**Wasserinstallateur:** Helmut Strasser  
**Sicherheitstechnik:** Gerald Berger

**Ehrentafel für die am Neubau  
beteiligten Mitglieder.**

# LÖSCHFAHRZEUG ÖAF „LANDTRAIN“

## MIT ANHÄNGE-MOTORSPRITZE



*Das Bild zeigt eine Ausrückung des „Landtrain“ zu einem Abrand am 3. April 1937. (Archiv FF Wels)*

**FEUERLÖSCHPUMPE** ursprünglich einachsige Anhängemotorspritze Fabrikat Wilhelm Knaust, Wien, Baujahr 1923, Gesamtmasse 750 kg, Vergasermotor / Viertakt / Vierzylinder / Wasserkühlung / Leistung 22 kW (30 PS) bei 2200 Umdrehungen/min, Förderleistung 1250 l/min bei 8 bar, Anschaffungskosten 2.110.600 Kronen (= ca. 730 Euro), Außerdienststellung 1945

< Siehe Seite 28 >

### **FEUERWEHRFAHRZEUG**

Fahrgestell Österreichische Automobil Fabrik (**ÖAF**) vormals Austro Fiat, **Typ AFN 36**, Feuerwehraufbau Firma Zellinger, Linz, Baujahr 1927, Gesamtmasse 3.500 kg, Vergasermotor / Viertakt / Vierzylinder / Wasserkühlung / Leistung 26,5 kW (36 PS) bei 2800 Umdrehungen/min, Bauartgeschwindigkeit ~ 50 km/h, Treibstoffverbrauch in l/100 km = 19 (Überland) bzw. 22 (Stadtverkehr), Anschaffungskosten 14.733 Schilling (= ca. 16.100 Euro), Besatzung 10 Personen.

Nach dem 1919 beschafften Löschfahrzeug Gräf & Stift stellt dieses **1927 in Dienst gestellte** Kraftfahrzeug das **zweite LF der Welser Feuerwehr** dar. Aufgrund der für damalige Zeiten relativ hohen Bauartgeschwindigkeit wurde es im besonderen für die nachbarliche Löschhilfe, daher die Bezeichnung „Landtrain“, eingesetzt. Zugeteilt war dieses LF bei folgenden Löschgruppen bzw. Feuerwachen: Zeugstätte I (Minoritenplatz) im 1. (Alarm-) Zug, ab 1942 Feuerwache Pernau, ab 1945 Feuerwache Wimpassing und ab 1955 Feuerwache Waidhausen.

Am 5. August 1958 wurde das Fahrzeug der Freiwilligen Betriebsfeuerwehr FRITSCH, Wels, zur Verstärkung ihres Fahrzeugparks überlassen, seit März 1999 steht der liebevoll restaurierte Oldtimer als Dauerleihgabe im Fundus des 1. Feuerwehroldtimer Vereins der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Wels.  
Restaurierungsmaßnahmen ab 2001.



# LÖSCHFAHRZEUG FÜR KRAFTSPRITZEN-GRUPPE (HALBLÖSCHZUG)

## AB 1943 LÖSCHFAHRZEUG (LF) 8



*Die Abbildung zeigt ein Werkfoto dieses Fahrzeugtyps.*

*Die Feuerlöschpumpe (TS 4 bzw. TS 6) war entweder im Fahrzeugheck eingeschoben oder eine TS 8 wurde in einem Tragkraftspritzenanhänger (TSA) mitgeführt.*

Fahrgestell Adam Opel AG, Werk Brandenburg/Havel, Type Opel-Blitz 1,5 t (25-32-15), Baujahr 1939, Feuerwehraufbau Fa. Hermann Koebe, Luckenwalde, Deutschland, zulässige Gesamtmasse 3.200 kg, Vergasermotor Opel / Viertakt / Sechszylinder / Wasserkühlung / Leistung ~ 40,4 kW (55 PS), bei 3400 Umdrehungen/min, Bauartgeschwindigkeit ~ 93 km/h, Treibstoffverbrauch in l/100 km = 16,5 (Stadtverkehr), Besatzung 10 Personen (1:9).

Feuerlöschpumpe (FP 800) im Heck eingeschobene Tragkraftspritze TS 8, Leistung 800 l/min bei 8 bar, Preis des Fahrzeuges ohne Inventar und TSA = ~6600 Reichsmark

Dieser Fahrzeugtyp wurde ursprünglich in einer Kleinserie nach dem Entwurf des Reichsamtes für Freiwillige Feuerwehren (Leiter: Provinzial-Feuerwehrführer Walter SCHNELL) für eine Kraftspritzengruppe (vorher als Halblöschzug bezeichnet) gefertigt, eine Großserie kam nicht zustande.

Am 4. April 1940 hat der Polizeidirektor in Salzburg unter dem Kennzeichen Pol 24798 die Zulassung dieses LF für den Kreisfeuerwehrführer des Landkreises Tamsweg, Reichsgau Salzburg, erteilt. Standort des Fahrzeuges war St. Michael.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges verblieb das LF bei der FF St. Michael im Lungau, Bundesland Salzburg, Zulassung durch die BH Tamsweg am 23. September 1946 unter S-90566.

Seit dem 10. Juni 2009 steht dieses Fahrzeug im Eigentum des 1. Feuerwehr-Oldtimervereins der FF Wels.

#### **Wesentliche Sponsoren:**

KommRat Franz Doppler (†)	Landes-Feuerwehr-
Elektrizitätswerk Wels AG	kommando OÖ.
Dipl. Ing. Rudolf Fehringer	Herr Helmut Moser
KommRat Horst Felbermayr	OÖ. Versicherung
Land Oberösterreich	Rosenbauer International



# LEICHTES LÖSCHGRUPPENFAHRZEUG (LLG)



*Das Bild zeigt ein baugleiches LF 8 der FF der Stadt Wels, wie es während des Zweiten Weltkrieges zum Einsatz kam. Angehängt ist hier ein TSA, der aber einen Exhaustor (Be- und Entlüftungsgerät) statt einer Tragkraftspritze trägt.  
(Archiv FF Wels)*

## AB 1943 LÖSCHFAHRZEUG (LF) 8 MIT TRAGKRAFTSPRITZENANHÄNGER (TSA)

Fahrgestell Daimler-Benz AG, Werk Untertürkheim, Type DB L 1500 S, Ausführung F, Feuerwehraufbau Daimler-Benz, Baujahr 1942, Erstzulassung 1943, Gesamtmasse 3.900 kg, Vergasermotor DB M 159 / Viertakt / Sechszylinder / Wasserkühlung / Leistung 44 kW (60 PS) bei 4000 Umdrehungen/min, Bauartgeschwindigkeit ~ 90 km/h, Treibstoffverbrauch in l/100 km = 25 (Stadtverkehr).

Besatzung 9 Personen (1:8); Listenpreis des fabrikneuen Fahrzeuges 10.370 Reichsmark.

Aufgrund der zu geringen Nutzlast des Fahrgestells musste die Feuerlöschpumpe (Tragkraftspritze TS 8, Fabrikat Gugg, Braunau, Förderleistung 800 l/min bei 8 bar) und der Großteil der saug- und druckseitigen Ausrüstung in einem TSA mitgeführt werden.

Dieses Fahrzeug stand vom 30. Jänner 1943 (ursprünglich unter Pol - 24553) bis zum 8. Februar 1982 bei der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Kufstein, Bundesland Tirol, ohne Unterbrechung in Einsatz.

Seit dem 2. Juni 1989 steht dieses Fahrzeug im Eigentum des Vereins.  
Unmittelbar nach dem Erwerb begannen durch die Vereinsmitglieder die notwendigen Restaurierungsmaßnahmen, sodass in kurzer Zeit die volle Betriebsbereitschaft wieder hergestellt werden konnte.



# LEICHTES LÖSCHGRUPPENFAHRZEUG (LLG)

## AB 1943 LÖSCHFAHRZEUG (LF) 8



*Das Bild zeigt ein baugleiches Fahrzeug in der Originallackierung („Sparrmaßnahme“) während der letzten beiden Weltkriegsjahre, vorgeführt bei einer Parade der Berufsfeuerwehr Wien.  
(Archiv BF Wien)*

Fahrgestell Adam Opel AG,  
Werk Brandenburg/Havel, Baumuster 3636,  
Type Opel-Blitz 3 t, Feuerwehraufbau  
Klöckner-Humboldt-Deutz (KHD), Ulm,  
Baujahr 1944, Gesamtmasse 6.100 kg,  
Vergasermotor Opel / Viertakt /  
Sechszylinder / Wasserkühlung /  
Leistung 55 kW (75 PS),  
3600 Umdrehungen/min,  
Bauartgeschwindigkeit ~ 80 km/h,  
Treibstoffverbrauch in l/100 km =  
30 (Stadtverkehr),  
Besatzung 9 Personen (1:8).

Feuerlöschpumpe (FLP 800), im Heck  
eingeschobene Tragkraftspritze TS 8,  
Leistung 800 l/min bei 8 bar.

Dieses Fahrzeug wurde ursprünglich für die Deutsche Wehrmacht gefertigt und stand dort von 1944 – 1945 in Verwendung. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges erwarb am 22. Jänner 1947 die FF Offenhausen, Bezirk Wels-Land, dieses Einsatzfahrzeug, das aber bereits ab 1945 verwendet wurde, aus dem „deutschen Eigentum“. Bei dieser Feuerwehr blieb dann dieses Fahrzeug bis zum Dezember 1979.

Seit dem 26. August 1989 steht dieses Fahrzeug im Eigentum des Vereins. Unmittelbar nach dem Erwerb begannen durch die Vereinsmitglieder die notwendigen Restaurierungsmaßnahmen, sodass in kurzer Zeit die volle Betriebsbereitschaft wieder hergestellt werden konnte.



# FLIEGERKRAFTSPRITZE 15



*Das Bild zeigt eine baugleiche  
Fliegerkraftspritze 15,  
Aufbau Magirus auf 3 t  
Einheitsfahrgestell Opel,  
für die Luftwaffe.  
(Archiv Iveco-Magirus)*

Fahrgestell Adam Opel AG., Werk Brandenburg/Havel, Type Opel-Blitz 3,6-36, Feuerwehraufbau Adam Opel AG, Baujahr 1940, Gesamtmasse 5.800 kg Vergasermotor / Viertakt / Sechszylinder / Wasserkühlung / Leistung 55 kW (75 PS), Bauartgeschwindigkeit ~ 65 km/h Treibstoffverbrauch in l/100 km = 30 (Strasse), Löschwassertank 400 l, Feuerlöschpumpe im Heck eingebaut, Type Magirus PH 515, Leistung 1500 l/min bei 8 bar, Besatzung 9 Personen (1:8).

Dieses Fahrzeug wurde als Fliegerkraftspritze (FIKs) 15 für die Luftwaffe des „Dritten Reiches“ (Luftgaukommando XVII Wien unter WL-355397) gefertigt und stand ursprünglich von 1942 – 1945 bei der Lufthauptmunitionsanstalt I/XVII Lambach im Einsatz. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges erwarb am 17. Juni 1948 die FF Lambach dieses Einsatzfahrzeug, das weitestgehend dem Typ Löschfahrzeug (LF) 15 entsprach, aus dem „deutschen Eigentum“. Bei dieser Feuerwehr diente dieses Fahrzeug bis 1978.

Seit dem 24. Februar 1989 steht dieses Fahrzeug im Eigentum des Vereins. Unmittelbar nach dem Erwerb begannen durch die Vereinsmitglieder die notwendigen Restaurierungsmaßnahmen, sodass in kurzer Zeit die volle Betriebsbereitschaft wieder hergestellt werden konnte.



# GROSSES LÖSCHGRUPPENFAHRZEUG (GLG)

## AB 1943 LÖSCHFAHRZEUG (LF) 25



*Das Bild zeigt ein baugleiches Fahrzeug in Originallackierung („kriegsbedingte Sparmaßnahme“) während der letzten beiden Weltkriegsjahre, nach der Übernahme durch die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Wels im Jahre 1945.*

Fahrgestell Daimler-Benz. AG., Werk Gaggenau, Type L 4500 S Ausführung F 1, 4x2, Baujahr 1942, Feuerwehraufbau Fa. Carl Metz in Karlsruhe (11.01.1943), Baumuster 303030, zulässige Gesamtmasse 11.150 kg, Vorkammer-Dieselmotor, Type OM 67/4 / Sechszylinder / Wasserkühlung / Leistung ~ 88,2 kW (120 PS), bei 2250 Umdrehungen/min, Bauartgeschwindigkeit ~ 80 km/h, Treibstoffverbrauch in l/100 km = 25 (Strasse), Besatzung 9 Personen (1:8), Listenpreis 1943 = 35.000 Reichsmark, erzeugt wurden ca. 2200 Einheiten.

Feuerlöschpumpe Metz. Type MP 25 im Heck eingebaut, Leistung 2500 l/min bei 8 bar; TS 8 (800 l/min bei 8 bar) seitlich im Aufbau eingeschoben.

Leitergerüst auf Dach mit dreiteiliger Schiebleiter und vier Steckleiterteilen.

Dieses Fahrzeug wurde am 11. Jänner 1943 an die Freiwillige Feuerwehr der kreisfreien Stadt Schwabach, Regierungsbezirk Mittelfranken, übergeben und am 3. Februar 1943 unter Pol 57.236, ab 7. Mai 1946 unter BY 728.968 für den Verkehr zugelassen. Bei dieser Feuerwehr stand das LF 25 bis zum 17. Dezember 1984 in Verwendung.

Seit dem 21. Jänner 2010 steht dieses Fahrzeug im Eigentum des 1. Feuerwehr-Oldtimervereins der FF Wels.

Sowohl der Ankauf in Deutschland als auch die Instandsetzung und "Mobilmachung" dieses Fahrzeuges waren sehr aufwändig. Die Restaurierung gelang schließlich nur durch die hervorragende Leistung der Vereinsmitglieder und einer Reihe von Sponsoren.

#### **Wesentliche Sponsoren:**

Elektrizitätswerk Wels AG  
Dipl. Ing. Rudolf Fehringer  
KommRat Horst Felbermayr  
Land Oberösterreich  
Landes-Feuerwehrkommando OÖ.  
Herr Helmut Moser  
OÖ. Versicherung  
Rosenbauer International



# SCHWERE DREHLEITER (SDL 22/43-407)



*Das Bild zeigt die DL drei Jahre nach der Übernahme durch die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Wels anlässlich der Parade nach der Hauptübung der Feuerwehr 1948. (Archiv FF Wels)*

Fahrgestell Daimler-Benz, Werk Gaggenau, Type L 4500 S (L 303) Feuerwehraufbau Klöckner-Humboldt-Deutz (KHD) AG, Ulm, Baumuster 303030, Baujahr 1943, Gesamtmasse 11.550 kg, Vorkammer-Dieselmotor, Type OM 67/4 / Viertakt / Sechszylinder / Wasserkühlung Leistung ~ 82,4 kW (112 PS), bei 2250 Umdrehungen/min, Bauartgeschwindigkeit 66 km/h, Treibstoffverbrauch in l/100 km = 25 (Strasse).

Leiterpark vierteilig aus Stahl, mit mechanisch-hydraulischem Antrieb, Steighöhe 22 m mit (händischem) Ausschubteil 2 m, Besatzung 3 Personen (1:2).

Dieses Fahrzeug wurde als DL 22/43-407 für die Luftwaffe des „Dritten Reiches“ gefertigt und stand ursprünglich von 1943 bis 1945 bei der 2. Luftschutz-Abteilung LS-mot. 17, zuletzt in Wels, in Dienst. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges erwarb im Jahr 1948 die Stadt Wels dieses Einsatzfahrzeug für seine Feuerwehr aus dem „deutschen Eigentum“. Bei der FF Wels war dieses Fahrzeug von 1945 bis 1987 ohne Unterbrechung im Einsatz.

Seit dem 11. Jänner 1988 steht dieses Fahrzeug im Eigentum des Vereins. Das Fahrzeug konnte damals in voller Betriebsbereitschaft übernommen werden, wurde jedoch am 3. September 2006 durch Auffahrunfall eines Fernlasters schwerst beschädigt. Seit dem 16. Juli 2007 ist die Drehleiter jedoch wieder voll funktionsfähig!



# TANKLÖSCHFAHRZEUG (TLF) 1500



## „WIENER MODELL“

Fahrgestell Adam Opel AG., Werk Brandenburg/Havel, Type Opel-Blitz 3,6-6700 A, Feuerwehraufbau Konrad Rosenbauer KG, Leonding bei Linz, Baujahr (des Fahrgestells) 1943, Baujahr (des Feuerwehraufbaues) 1947, Gesamtmasse 6.100 kg, Vergasermotor / Viertakt / Sechszylinder / Wasserkühlung / Leistung 55 kW (75 PS) bei 3600 Umdrehungen/min., Bauartgeschwindigkeit ~ 80 km/h,

Treibstoffverbrauch in l/100 km = 40 (Gelände) bzw. 30 (Strasse), Besatzung 6 Personen (1:5), Löschwassertank 1500 l, Schnellangriffshassel, Feuerlöschpumpe eine im Heck aufgezogene Tragkraftspritze Rosenbauer RW 80, Vergasermotor N 80 mit 22 kW (30 PS), Zweitakt / Zweizylinder / Reinwasserkühlung, elektrische Startvorrichtung, Pumpe Oberascher mit 800 l/min bei 8 bar.

*Aufgrund der verheerenden Luftangriffe auf das deutsche Reichsgebiet hatte sich ab 1942 ein dringender Bedarf an TLF ergeben. Auf dem Opel 3,6-Fahrgestell wurden in etwa 750 Tanklöschfahrzeuge „TLF 15“ gebaut. Nach Kriegsende erwarb die BF Wien eine große Anzahl von solchen Opel-Blitz Fahrgestellen und ließ darauf von der Fa. Rosenbauer das TLF 1500 „Wiener Bauart“ bauen. (Bild Ferdinand Molzer)*

Das Fahrgestell wurde entweder für die Deutsche Wehrmacht, die Luftwaffe oder andere Organisationseinheiten als LKW oder Feuerlöschfahrzeug gebaut und stand dort von 1943 – 1945 in Verwendung. Nach Kriegsende erfolgte der Feuerwehraufbau durch die Fa. Rosenbauer, von 1953 – 1979 stand das TLF 1500 dann bei der FF Weißenberg, Gemeinde Neuhofen, Bezirk Linz-Land, in Einsatz.

Seit dem 24. Mai 1996 steht dieses Fahrzeug im Eigentum des Vereins. Die notwendigen Restaurierungsmaßnahmen, im besonderen an der Löscheinrichtung führten wieder die Vereinsmitglieder in vorbildlicher Weise durch.



# RÜST- BZW. ZUGFAHRZEUG UNIMOG 411



*Das Bild zeigt ein Rüstfahrzeug Unimog S bei einer Wasserdienstübung am Traunfluss nahe Lambach*

Fahrgestell Type Unimog 411, Feuerwehraufbau Daimler-Benz A.G. Werk Gaggenau, zweisitziges geschlossenes Fahrerhaus, offener Kasten mit Plane und Spriegel, Baujahr 1957, Gesamtmasse 3.550 kg, Viertakt/Vierzylinder / Dieselmotor mit Wasserkühlung, Leistung 22 kW (30 PS) bei 2.550 Umdrehungen/min, Bauartgeschwindigkeit ca. 60 km/h, Besatzung 2 Personen.

Das Jahrhunderthochwasser 1954 mit dem darauf folgenden Oö. Katastrophenhilfsdienstgesetz 1955 zogen in Oberösterreich den Aufbau eines wirksamen Katastrophenhilfsdienstes (KHD) nach sich. Das Land hat dann im Februar 1958 den Oö. LFV mit der Vorbereitung und Durchführung des KHD in

Oberösterreich beauftragt. Neben organisatorischen Maßnahmen wie Aufbau der Führungsorganisation, Erstellung von Katastrophenschutzplänen, entsprechender Ausbildung etc. wurden neben örtlichen Vorkehrungen überörtliche KHD-Stützpunkte, beginnend mit dem (Wieder) Aufbau des Wasserdienstes eingerichtet.

Zur Mobilmachung der Wasserfahrzeuge waren aber auch geeignete Zugfahrzeuge erforderlich. Zu diesem Zwecke wurden Ende der 50-Jahre unter anderem Unimog-Zugmaschinen beschafft. Im Jänner 1958 hat das Land Oberösterreich dazu einen Unimog Type 411 und die FF der Stadt Wels 1961 einen Unimog S in Dienst gestellt.

Dieser Unimog ist ursprünglich am 29. Jänner 1958 für das Amt der Oö. Landesregierung, Dienststelle Feuerpolizei, in der Folge am 4. Oktober 1961 für das Landes-Feuerwehrkommando Oberösterreich (Katastrophenhilfsdienst), als erstes, voll geländegängiges KHD-Fahrzeug im Bundesland zugelassen worden. Das Rüstfahrzeug stand am Standort Linz, Petzoldstraße 43 als Zugmaschine für Bootsanhänger, Rüst – und Generator-Anhänger etc. bei zahlreichen Einsätzen aber auch Ausbildungsveranstaltungen der Landes-Feuerwehrschule voll in Verwendung.

Am 28. Jänner 2016 wurde das Fahrzeug dem 1. Feuerwehr-Oldtimerverein der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Wels vom Landes-Feuerwehrverband Oberösterreich zur Verstärkung des Fahrzeugparks des Vereins überlassen. Die Restaurierungsmaßnahmen liefen bereits ab Herbst 2015. Seit Mitte 2016 steht der liebevoll restaurierte Oldtimer nun fahrbereit im Fundus unseres Vereins.



## EINACHSIGE ANHÄNGEMOTORSPRITZE F 70



Fabrikat Konrad Rosenbauer,  
Linz, Baujahr um 1923,  
Vergasermotor Fiat Typ C /  
Viertakt / Vierzylinder /  
Wasserkühlung / Leistung  
18,4 kW (25 PS), bei 1500  
Umdrehungen/min, Magnet-  
zündung, Anwurf mit Kurbel,  
Gesamtmasse 900 kg.

Feuerlöschpumpe: Rosenbauer Hochdruck-Centrifugal-Pumpe  
Type F 70 V, Ansaugvorrichtung Kapselschieber,  
Förderleistung 800 l/min bei 8 bar.

Wiederherstellung der vollen Funktionsbereitschaft durch den  
1. Feuerwehroldtimer Verein der FF Wels von März 1998 bis  
Mitte 2001.

## ZWEIRÄDRIGE LANDBAHNMOTORSPRITZE



**MIT ZWEIRÄDRIGEM  
VORDERWAGEN FÜR  
PFERDE- ODER  
TRAKTORZUG**

Fabrikat Konrad Rosenbauer,  
Linz, Baujahr 1925,  
Vergasermotor Steudel/Viertakt/  
Vierzylinder/Wasserkühlung/  
Leistung 16 kW (22 PS),  
Gesamtmasse 800 kg.

Feuerlöschpumpe: Rosenbauer Hochdruck-Centrifugal-Pumpe  
Type F 90/3, Förderleistung 700 l/min bei 7 bar.

Dieses Feuerlöschgerät stand ursprünglich bei der Freiwilligen  
Betriebsfeuerwehr Haunoldmühle, Gemeinde Grünburg, und wurde  
nach Auflösung dieser Wehr im September 2003 erworben.  
Die Wiederherstellung der vollen Funktionsbereitschaft erfolgte  
durch die Vereinsmitglieder in den Jahren 2002 und 2003.

## TRAGKRAFTSPRITZENANHÄNGER (TSA)



Fabrikat Rupert Gugg & Söhne,  
Braunau am Inn, Baujahr um  
1940, Erstzulassung 1947,  
Gesamtmasse 880 kg.

Einheitstragkraftspritze TS 8  
entsprechend „Kraftspritze 800“,  
Hersteller Rupert Gugg & Söhne,  
Braunau am Inn, Vergasermotor  
Rosenbauer R 295 / Zweitakt /

Zweizylinder / Spritzwasserkühlung / Leistung 22 kW (30 PS), Treibstoffverbrauch 15 l Gemisch (1:25) in der Stunde, Feuerlöschpumpe FP 800 mit einer Förderleistung von 800 l/min bei 8 bar.

Die Tragkraftspritze stand bei der FF Kufstein, Tirol, von 1952 bis 1982 in Verwendung, wurde mit dem TSA am 18. Juli 1991 erworben und in der Folge von den Vereinsmitgliedern restauriert.

## LUFTSCHAUMSPRITZEN-ANHÄNGER



Fabrikat Type Komet-Total LS IIb  
Hersteller Fa. Total, Ladenburg,  
Deutschland, Baujahr 1940,  
Gesamtmasse ~500 kg.

Im Löschmittelbehälter befindet  
sich ein Schaummittel-  
Wassergemisch von 275 l  
(261 l Wasser + 14 l Schwer-  
Schaummittel). Der Betrieb

erfolgt durch gespeichertes Druckgas (Pressluftflasche mit 13,5 l, Fülldruck 150 bar, Betriebsdruck 6 bar) über ein Schwer-Schaumrohr Total LS II und einen 15 m C-Druckschlauch. Die Schaumausbeute betrug 7000 l bei einer Spritzdauer von 105 Sekunden, Spritzweite 8 m, Spritzhöhe 15 m.

Dieses Feuerlöschgerät diente zur Bekämpfung von (kleineren) (Mineralöl-) Bränden im Luftfahrt- und/oder Kfz-Bereich.

Erwerb und Restaurierung im März 1997 und in der Folge von den Vereinsmitgliedern restauriert.



Unsere Fahrzeuge können Sie gerne in unserem  
**Fahrzeugmuseum in Wels,**  
**Lichtenegger Strasse 101** besichtigen.

Wir ersuchen Sie aber um eine **Voranmeldung** unter den Telefonnummern:

**+43 (0) 650 / 70 10 510** (Obmann Andreas ESSERT) oder

**+43 (0) 7242 / 42 230 - 2270** (Branddirektor Ing. Franz HUMER, MSc) oder

**[franz.humer@feuerwehr-wels.or.at](mailto:franz.humer@feuerwehr-wels.or.at)**

### Wir danken unseren Sponsoren:

ASZ Altstoffsammelzentrum

BAGUS Hörsysteme

EWV Gruppe

FELBERMAYR Spezial-Transporte

HÖFURTHNER Malerteam

HOLTER Bad-Sanitär

KESSEL Entwässerung

MAIER & STELZER Sanitär und Heizung

MOLTO LUCE Lichtsysteme

NEUFELDNER Bio Brauerei

NORIKUM Wohnbau

POWERLAND Multimediatechnik

REBHAHN – GAUDER Autolackierung

REIFETSHAMMER Dachdecker

REPRO TECHNIK Werbe- und

Druckproduktion

SAB Busunternehmen

SCHÄFER SHOP Büro, Lager und Werkstatt

Raiffeisenbank Wels

UWEG Service für die Umwelt

VAILLANT Heizsysteme

WALTER Kunststoffe

WELIOS Mitmach-Museum

WELSER HEIMSTÄTTE

Wohnungsgenossenschaft

WIENER STÄDTISCHE Versicherung

ZIEGELWERK PICHLER